

„Nord und Süd“, herausgegeben von Dr. Paul Lindau,
 schreibt in Heft 304 über Weltall und Menschheit:

„Die fortschreitenden Eroberungszüge der Wissenschaft in die terra incognita der Vergangenheit, deren Grenzen so weit zurückgesteckt worden sind, daß uns das früher so unendlich Entlegene verhältnismäßig nahe erscheint, haben dem Worte Weltgeschichte einen anderen Klang, einen weit umfassenderen Sinn gegeben. Eine Weltgeschichte kann man heute füglich allein die Geschichte der kultivierten Völker, ihrer Kämpfe und ihrer staatlichen Entwicklung nicht nennen; die Geschichte der gesamten Menschheit, von der nicht nur geschriebene Dokumente, sondern auch die toten Steine erzählen, und ihre Beziehungen zur Erde, zum Weltall wäre in Wahrheit eine Weltgeschichte. Eine Weltgeschichte in diesem Sinne soll uns nach dem Stande der heutigen Forschung ein groß angelegtes Unternehmen bieten, zu welchem Hans Kraemer, der schon mehrfach sein organisatorisches Talent in der Vereinigung verschiedener Arbeitskräfte zu einem einheitlichen Zwecke bewährt hat, eine Reihe berufener Fachmänner gewonnen hat.

Weltall und Menschheit

Teilnahme begegnen wird.“

... Der wohllosen Illustrationsmut, die durch müßige Augenweide der gedankenlosen Oberflächlichkeit Vorschub leistet, von Ernstem und Tüchtigen, das innerlich bereichert, ablenkend, steht hier ein zielbewußter, erziehlische Zwecke verfolgender Illustrationseifer gegenüber. Mit kluger Berechnung wird hier der Laie, der sich von schematischen, rein instruktiven Zeichnungen nur widerstrebend anziehen läßt, durch das Auge gewonnen und, nachdem sein ästhetisches Interesse erregt ist, sein Drang nach Erkenntnis geweckt und befriedigt. Von hohem Interesse sind die zahlreichen, älteren Werken entlehnten Bilder, die oft schneller und klarer als eine Beschreibung die uns heute so wunderlichen wissenschaftlichen oder unwissenschaftlichen Vorstellungen vergangener Zeiten und den Weg vergegenwärtigen, den der durch Irrtum zur Wahrheit bringende menschliche Forscherdrang zurückgelegt hat. Wir zweifeln nicht, daß das Werk lebhafter — 1 —

Erscheint in 100 Lieferungen à 60 Pf. oder in 5 Prachtbänden à 16 Mk. ord.

Band I liegt abgeschlossen vor, Band II erscheint im Dezember 1902, Band III, IV, V voraussichtlich bis Ende 1903.

Berlin — Leipzig.

Deutsches Verlagshaus Bong & Co.

Ⓩ

Verlag von Ulrich Kracht in Berlin SW.

Seeben erschienen in meinem Verlage:

Das hilfreiche Berlin

Central-Organ

für

Wohlthätigkeits-Bestrebungen

in der Reichshauptstadt.

Unter Mitarbeit

hervorragender Persönlichkeiten der Adels-, Finanz- und Geistes-Aristokratie.

Chef-Redacteur: Ulrich Kracht.

Diese neue zeitgemässe Wochenschrift soll ein Organ sein, in dem sich das ganze Schaffen und Wirken der „Berliner Wohlthätigkeits-Bestrebungen“ konzentriert.

Bei der stets wachsenden Anhäufung neuer Wohlthätigkeits-Unternehmungen wird es für den Einzelnen immer schwieriger, sich in dem Labyrinth von Darbietungen zurechtzufinden, und für die Gesamtheit immer zeitraubender, den an sie gestellten Forderungen gerecht zu werden.

Deshalb soll dieses Blatt den Verkehr zwischen Festgebern, Künstlern, Dilettanten und Publikum soviel wie möglich erleichtern, indem in der Wochenschau über stattgehabte Wohlthätigkeits-Veranstaltungen berichtet und ausserdem eine vollständige Uebersicht dessen geboten wird, was auf diesem Felde Neues geplant ist.

Durch ein „auserlesenes Feuilleton“, „Nachrichten vom Hofe“ und aus der „Berliner Gesellschaft“, sowie Bericht über „Kunst und Wissenschaft“, „Theater und Musik“ soll in ausreichendem Masse für Unterhaltung gesorgt werden.

Der Preis derselben ist vierteljährlich 1 M 50 ♂ ord., 1 M netto bar; für November und Dezember d. J. 1 M ord., 75 ♂ netto bar. — Probenummer und Plakate gratis.

Hochachtungsvoll

Ulrich Kracht.